

1
1954

Heute 3 und 8 Dir sagen,
Was Du nicht kannst vertagen!



Duisburger
Turn- u. Sportverein v. 1848/99 e.
V.



NEURENOVIERT

KONDITIONE I UND CAFÉ

ENDRES

Duisburg . Königstraße 36
Telefon 200 15

Täglich ab 19.00 Uhr spielt zum

KONZERT U. TANZ

Ingrid Mascaro

GEIGERIN · SAXOPHONISTIN · SÄNGERIN

Samstag und Sonntag 5 Uhr-Tanz-Tee

Im Karnevalsmonat

Jeden Sonnabend karnevalistische Veranstaltung

MITTWOCH, DEN 24. FEBRUAR 1954, 15.00 UHR

Kinderkarneval

IM AUSSCHANK KÖNIG-PILSENER

Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1954

Februar

Ausgabe 1

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg - Telefon: 31567 Duisburg - Postscheckkonto: 1462
Essen - Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion.
Schriftleitung: Paul Grandjean - Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

haben wir Mut dazu?

In diesen Tagen kamen mir unter vielen vergilbten Blättern die alten Satzungen des WSV zu Gesicht. Auf ein paar Druckseiten, entsprechend acht Seiten unserer Vereinszeitung, ist da alles geregelt, was zum Betrieb des Fußballspieles, der Leichtathletik, den Sommerspielen und des Tennis, einschließlich der Sühnebestimmungen, zu sagen notwendig war. Das Schöne dabei war, daß damals auch alles klappte. Wir „Alten“ haben es erlebt. Und heute? Jetzt regieren Gesetzbücher den Sport . . .

Damit wurde der tierische Ernst gerufen. Wir werden ihn nicht mehr los. Und weil dem so ist, ist der Sport auch auf dem Wege freudlos zu werden. Eines Tages werden die Idealisten, die wir in Westdeutschland in so reichem Maße besaßen, restlos ausgestorben sein und der wahre Gehalt des Sportes nur noch als „Bimmelbähnchen-Romantik“ des Hinterdörfers abgetan. Ist diese Entwicklung und die Herrschaft der Todersten, die Unheil in die Welt des Sportes bringt, noch aufzuhalten? Wir müssen den Mut haben, uns mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen. — Beginnen wir mit den Vereinsvorständen. Vielfach sind mit der Popularisierung des Sportes, nicht nur im Fußball (!), Leute aufgetaucht, die vom Sport und dessen Idealismus nicht die geringste Ahnung haben und sich durchweg mit mehr oder weniger viel Egoismus über alle geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze hinwegsetzen. Sie bemessen

den Wert ihrer Tätigkeit ausschließlich nach gewonnenen Punkten und der Meisterschaft. Ihnen sind die Werte regelmäßigen gesellig-frohen Zusammenseins als Nährboden für eine echte Sportfamilie mit der früher so herrlich gedeihenden Frucht aufrechter Freundschaften bis weit hinein in das private Leben, ebenso unbekannte Pulsschläge, wie ihnen das schöne deutsche Volkslied als Harfe des Gemüts antik anmutet.

*

In ständig zunehmendem Maße ist ferner, auch damit haben wir uns auseinanderzusetzen, eine Mechanisierung der Instanzen festzustellen, stur nach dem Begriff der Funktion; also, der bloßen mechanischen Verrichtung von Amtsgeschäften. Vielfach wird übersehen, daß das Wohlergehen der Vereine allen anderen Belangen voranzustellen ist. Vielfach sind eben, ihrer Entwicklung nach, die Vereine für die Funktionäre da. Uns dünkt, ihnen mangelt die grö-

Bere Einsicht der an Wissen und Erfahrung Reicherer. Jugendlichkeit im Amt ist Ursache.

Hier wie dort ist, wir kommen daran nicht vorbei, von einer Führerkrise zu sprechen.

Wir sind ein Allessportverein und schöpfen aus Erfahrungen, die nicht allein im Bereich eines einzelnen Fachverbandes gesammelt worden sind. Alle betonen zwar häufig und mit viel Pathos Elternhaus, Schule, Religion und Beruf vor den Sport zu setzen und erklären die Familie als Wurzel des Lebensbaumes, doch ist das, leider, für manchen Funktionär nur — Wortgeklügel . . .

*

Was soll man dazu sagen, wenn unseren Handballfrauen zugemutet wird, anfangs Dezember um 16 Uhr bei hereinbrechender Dunkelheit und Nebel zu spielen. Wir wehrten uns gegen diese Zumutung, insbesondere dagegen, daß infolge des ganzen Verlusts des Sonntagnachmittages und -abends (das Spiel war in Essen fällig) unsere Frauen ihren hausfraulichen Verpflichtungen und den Sondervorbereitungen, wie sie das Weihnachtsfest mit sich bringen, entzogen wurden. Da der Essener Verein nicht darin einwilligte, das Spiel zu jeder anderen früheren Zeit auf unserem Platz und dafür dann das Rückspiel im Frühjahr in Essen durchzuführen, baten wir die Instanz rechtzeitig das Spiel zu vertagen. Was meint Ihr,

liebe Freunde, welches Urteil die Instanz fällt? Nun: „Spiel ist für 48/99 verloren.“

*

Ein anderer Fall: Eine Kreisinstanz setzt eine Arbeitstagung an. Damit auch ja kein Verein bei solchen leider oft hohlen Tagungen fehlt, erzwingt dieselbe die Beteiligung mit je 2 Vertretern je Verein durch Ordnungsstrafen. Soweit ist es also schon gekommen! Wer da glaubt, daß Arbeitstagungen dem gegenseitigen vertrauensvollen Abhören und Austauschen von Meinungen dienen und durch Abstellung von Mängeln fruchtbar gemacht werden, der irrt. Es begab sich vielmehr nach stundenlangem Rückschauen auf die erste Spielserie, daß vereinsseitige Anregungen im Interesse der Vereine, insbesondere die Erwägung der Senkung der nahezu den Charakter einer Fron erreichenden Abgabenleistungen an den betreffenden Verband, mit mokantem Lächeln als undiskutabel rundheraus gegen den Willen der Mehrheit von der Instanz abgelehnt wurden. Post numerando wurde dagegen eine neue, natürlich kostenpflichtige Druckschrift verbandsseitig offeriert.

Es gab weitere recht unerfreuliche Momente und schließlich als Gesamteindruck die Feststellung, daß es ein Luxus ist gute eigene Gedanken zu haben, und Demokratie mit Autokratie verwechselt wurde.

*

Haben wir Mut dazu, uns mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen?

Freude heißt die starke Feder
In der ewigen Natur,
Freude, Freude treibt die Räder
In der großen Weltenuhr.



Unser guter Schorsch und viele böse Buben, oder . . .

glaublich beharrliche Jägermeister Schorsch schien zum Abschluß zu kommen, als der Hochgeweihte plötzlich verhoffte und dann aufwarf: futsch war damit das xte Projekt unseres Klubhaus-Hallen-Neubaues.

*

Wo viel Wild vorkommt, gibt es auch Raubkatzen. Das hat der gute Schorsch wohl nicht bedacht . . .

Als nun abgebrochen war die Jagd und der Klubwirt das Zielwasser gebracht, lief ein Murren durch der Runde Größe weil Schorsch „aufwarf“ und zeigte Blösse.

Ein „lauterer Junge“, frei nach Fechter Art, das prompt als „Einladung“ aufgenommen hat. Schmunzelnd jagten darauf die Waidgenossen, von Büchsenlicht zu Büchsenlicht, ganz unverdrossen.

Tags darauf ward Schorsch die Rechnung apportiert. Er äugte nicht schlecht und war jetzt über „Blössen“ informiert.

Moral von der Geschichte: Jägersprach' und Fechttersprach' sich gleichen nicht. P. G.

Es ist oft recht schwierig, bei Jagdgeschichten zwischen Dichtung und Wahrheit zu unterscheiden. Nachstehendes Erlebnis hat jedoch den Vorzug, wahr zu sein — vom Aufbruch bis zum Halali. Fragt den gesamten Hauptvorstand, den unser Schorsch kurz nach Neujahr zum frisch-fröhlichen Jagen auf unser wahrhaft Kapitalstes eingeladen hatte.

*

Steldichein war unser Hochsitz in der Wedau und mäuschenstill die ganze Jagdgesellschaft. Erklärlich, denn der unentwegt pirschende, un-

Wir machen durch
bis morgen früh

SAMSTAG, DEN 20. FEBRUAR 1954, 20.11 UHR

Karnevalstreiben mit Kostümpremierungen

DES DUISBURGER TURN- UND SPORTVEREINS 1848/99
IN ALLEN RÄUMEN DES HOTELS „PRINZREGENT“

Besondere Einladungen, außer dieser, ergehen nicht mehr. Eintritt für Mitglieder und Gäste 2.- DM. Sportgroschen und sonstige Abgaben einbegriffen.

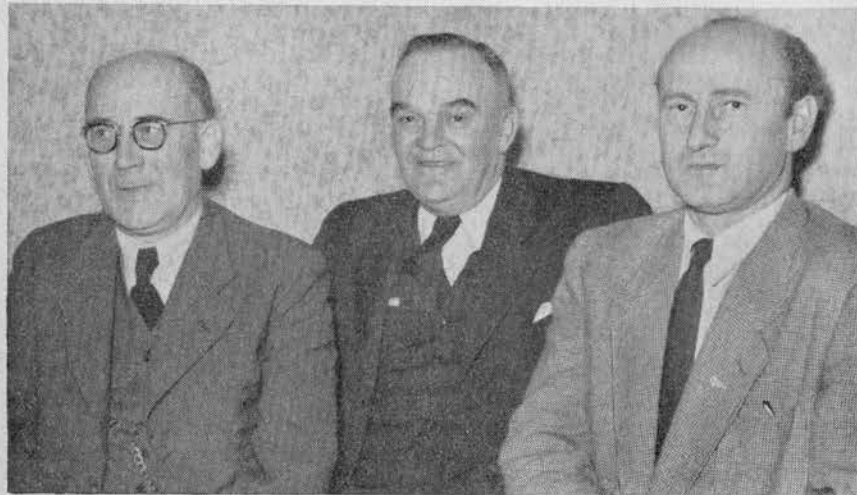
Turner heraus!

Wir haben wieder eine Bleibe - Kommt sehet und . . .

Es war mitunter etwas schmerzhaft in den letzten Jahren ohne Halle zu sein. Aber nun steht uns die neue herrliche Halle an der Gneisenauschule jeden Mittwochabend regelmäßig zur Verfügung. Und wenn wir in den vergangenen Monaten nicht gerade faul waren, so soll es jetzt erst richtig losgehen. Alle Voraussetzungen sind erfüllt! Was soll ich Euch noch von all den Herrlichkeiten dieser Anlage erzählen? Von dem weichen Schwingboden, den modernen Geräten, der Duschanlage, den sauberen Umkleideräumen usw. Kommt und seht es Euch an! Es ist ein Geschenk, bei dem jedes Turnerherz lacht.

Ein großes Rätselraten ist unter den unentwegten Turnabendbesuchern ausgebrochen: Ob nun auch der Turner Hoppenstedt wieder zu uns stoßen wird, dem es im Winter zu weit und zu kalt bis zur Wedau war? Oder ob sich der Turnbruder Röllchen wohl von seiner vielen Arbeit und sonstigen Verpflichtungen mittwochs für 3 Stunden frei machen kann? Wir sind alle sehr gespannt und haben nicht die geringsten Zweifel, daß ein Massenansturm einsetzen wird. Unsere Vorturner brennen bereits darauf, jedem Turnfreund

einen zünftigen Muskelkater mit auf den Weg zu geben. Da erhaschte ich kürzlich mehrere Brocken aus einem Gespräch junger Vereinskameraden, die sich über die „sture Turnerei“ unterhielten. In der Halle hatte ich die jungen Herren allerdings noch nicht gesehen. Liebe Freunde! Unsere Übungsstunden sind vielgestaltig, locker und abwechslungsreich; schlechthin modern. Ihr wißt nicht, wie viele Bewegungsformen es gibt. Ueber das harte Handwerk des „Nurgeräteturnens“ sind wir lange hinaus. Wir können



Unser Ältestenrat:

v.l.n.r.: Emil Kremer, Willi Arntzen, Fritz Steinfort.

jedem Teilnehmer etwas bieten, gleichgültig, ob er sein Herz dem runden Ball geschenkt hat oder ob er Volksturner, sprich Leichtathlet, ist. Und wenn ihr einmal unseren traditionellen „Rauf-Korbball“ mitgespielt habt, dann wißt ihr, daß unsere Turnabende wirklich Arbeit im Gewande der Freude sind.

Willst Du es nicht auch wieder einmal versuchen, lieber Turnfreund — trotz der unterdessen gewachsenen „Sorgenpolster“ und der falschen Minderwertigkeitskomplexe? Es geht bestimmt noch und ich wette, Du bist am nächsten Tage — trotz einiger Schmerzen — stolz, Deinem verehrten Korpus bewiesen zu haben, wer Herr im Hause ist. Wir würden uns besonders freuen, wenn wir innerhalb unserer Übungsstunden einen solchen „Gesundheitsklub“ aufmachen könnten.

Ich will nicht weiter aus der Schule plaudern. Das neue Jahr hat mit guten Vorzeichen und kräftigem Schwung begonnen. Kommt und schwingt alle mit! Laßt uns gemeinsam unsere ewig junge Turnerei zu dem machen, was sie in unserer Abteilung einst war, auch im neuen Kleide.

Walter Wuttke

*

Es ging bei der Jahreshauptversammlung in der „Hansa Kogge“ sehr lebhaft zu. Diese Zusammenkunft unterschied sich wesentlich von denen, die bisher nach dem Kriege abgehalten wurden, und zwar dadurch, daß man sich — wie das früher einmal üblich war — zu den zu vergebenden Aemtern (und das waren diesmal alle) freiwillig meldete. Es war eine tolle Drängelei, und so kamen durchweg gute Besetzungen zustande. Darum dürfte auch anzunehmen sein, daß die Turnabende der Abteilung in Zukunft wieder gut besucht sein werden, so wie das früher einmal üblich war, als der Burgacker noch vorhanden war. Vielleicht aber auch deshalb, weil die Turner jetzt die neue Turnhalle der Gneisenau-Schule zur Benutzung zugewiesen erhalten haben.

Fritz Werntgen wir halten Dir die Treue!

Seit längerer Zeit kränkelnd, ging Fritz Werntgen am 28. Januar von uns. Sein Scheiden kam dennoch unerwartet. Fritz entschlief sanft im Kreis der Familie seines Sohnes, bei dem er zu Besuch weilte. Unter seinem herben Äußeren schlug ein gutmütiges Herz. Er verkörpert ein gut Stück rheinischer Turnarbeit und unserer Vereinsgeschichte.

Er war einer der ersten Turnschüler in unserer Jugendabteilung, die 1906 unter Walter Föst's Regie ins Leben trat, nachdem bis dahin die Jugend mit den Senioren zusammen „Gelenkübungen“ pflegte. Sein eiserner Wille ließ ihn recht schnell zu Duisburgs auch heute noch unbestritten erfolgreichsten Turner heranwachsen, der auch der Rheinischen Kunstturnriege angehörte und weit über Westdeutschlands Grenzen hinaus bekanntgeworden ist. Aber auch leichtathletisch war Fritz recht erfolgreich, insbesondere in allen drei Sprungübungen. Trotz seiner außerordentlich regsamen Aktivität auf den Turn- und Sportplätzen fand Fritz doch noch Zeit, nicht nur im Verein über viele Jahre hindurch die Funktion des Männerturnwarts auszuüben, sondern auch die gleiche Tätigkeit im Kreis zu entwickeln. Zahlreiche Ehrendekorationen bekundeten ihm seine selten großen Verdienste um das Turnen im Rheinland. Nun ist er kurz vor der Vollendung des 62. Lebensjahres von uns gegangen. Sein Geist aber wird uns stets begleiten. P.G.

Die Übungsstunden sind wie folgt festgesetzt: für die Turnerinnen und weibliche Jugend montags von 18.00 bis 19.45 Uhr für die Schülerinnen in der Turnhalle des Land-

„Unsere Hanna“

Vorbild für 300 Leichtathleten

Ein Stahlspeer kostet 10 Jahresmitgliedsbeiträge

Die Erfolge waren wiederum sehr stattlich, blieben aber etwas hinter den Gesamterfolgen des Vorjahres zurück, da eine Reihe Veranstaltungen, deren Besuch wir einkalkuliert hatten, ausfielen. Wir brachten bereits in der vorigen Vereinszeitung eine Uebersicht. — Die Ergebnisse der DMM und DJMM lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vollständig vor. — Hauptvereins-Vorsitzender Georg Geilenberg, der als Alterspräsident fungierte, fand prachtvoll Worte für alle Abteilungsmitglieder. Die Entlastung des Abteilungs-Vorstandes war einstimmig. Der neue (alte) Vorstand amtiert so: Obmann Peter Koppenburg, 1. Geschäftsführer Paul Küpper, 2. Geschäftsführer Fritz Lungwitz, Kassen-

fermann-Gymnasiums; an den gleichen Tagen in der gleichen Halle von 20.00 bis 21.30 Uhr für Turnerinnen und weibliche Jugend.

Für Turner und männliche Jugend mittwochs von 18.00 bis 19.45 Uhr für die Schüler in der Turnhalle der Gneisenau-Schule an der Gneisenaustraße; am gleichen Tage, in der gleichen Turnhalle von 20.00 bis 21.45 Uhr für Altersturner, Turner und männliche Jugend.

Unsere Abteilung zählt zurzeit 162 Senioren- und 93 Jugendmitglieder. Abteilungsleiter ist Rudi Schröder, die weiteren Funktionen üben aus: Oberturnwart Heinr. Sträter (neu), Männerturnw. Walter Wuttke (neu), Stellvertreter Plein (neu), Gerätewart Otto Null (neu), Frauenwart Hanni Jung, Frauenturnwart Hanni Husmanns, Kassenwart Fritz Pollmann, Jugendwart Franz Müller (neu), Schriftwart Walter Haas.

H. Sturmheit

wart Alfred Block, Frauenwart Frau Gelbrich, Jugendwart Rudi Kittner, Beisitzer Frochte, Zagler, Pütz, Göpert, Kassenprüfer Frochte und Behmenburg.

Die Mitglieder Frl. Pagalies, Frl. Jung, Günter Astor und Wilfried Irmen erhielten die Bestennadel des DLV. Insgesamt 42 Mitgliedern wurde das erstmalig in der vergangenen Saison ausgeschriebene Mehrkampfabzeichen in Gold bzw. Silber überreicht.

Für besonderen Einsatz in der vergangenen Wettkampfzeit wurden Frau Ursel Schwarz und Hans Leist mit dem „Olympiabuch über die Leichtathletik“ ausgezeichnet. Wir dürfen an dieser Stelle einmal besonders herausstellen, daß Frau Schwarz als Mutter von 2 kleinen Kindern immer zur Stelle ist wenn wir ihrer Hilfe bedürfen. Gleiches darf von Frau Gelbrich, ebenfalls Mutter von 2 Kindern, gesagt sein. In mehr als 20 Jahren hat „unsere Hanna“, die außerdem noch Spielführerin der 1. Handballmannschaft ist, in guten und schlechten Zeiten zu uns gehalten und sie ist, sowohl hinsichtlich Leistung, Technik, Einsatz und Hilfsbereitschaft ein Vorbild für unsere Jugend. Das war auch der Grund, weshalb ihr für das Jahr 1953/54 der Alfred-Otto-Gedächtnispreis zuerkannt wurde. Nochmals, aufrichtigen Glückwunsch! Zum künftigen Uebungsbetrieb stehen folgende Uebungsleiter zur Verfügung:

1. Für die Senioren (Männer): a) Läufer: Heinz Bergmann, b) Techniker: Rudi Rittner, Hans Frochte.

2. Für die Frauen: a) Läuferinnen: Frau Gelbrich, Frau Schwarz, b) Techniker: Rudi Rittner, Paul Küpper.

3. Für die gesamte Jugend: A und B: Rudi Rittner, Fritz Lungwitz. Schüler A und B: Fritz Lungwitz, Fritz Stöppler (für den Hallenbetrieb). Schülerinnen A und B: Hanna Gelbrich, Paul Küpper.

*
Wir werden nun „etwas mehr“ tun müssen, wenn wir weiter vorwärts-

kommen wollen. Der beste Beweis bietet das Gesamtergebnis der DMM und DJMM. Insgesamt beteiligten wir uns mit 17 Mannschaften gegenüber 12 im Jahre 52. Wir erzielten 145 908 Punkte; damit liegen wir unter 736 Mannschaften an 56. Stelle im Reich und an 2. Stelle am Niederrhein. 1952 belegten wir den 58. Platz im Reich und standen am Niederrhein an 1. Stelle.

Diesmal hat uns die Tgd. 56 Mülheim mit der gleichen Anzahl von Mannschaften um 13745 Punkte überflügelt. Wir gratulieren unseren Kameraden von Mülheim zu diesem Erfolg. Doch wir wollen uns anstrengen, um sie im kommenden Wettkampfsjahr zu entthronen. Soweit die Einzelergebnisse für das Bundesgebiet bereits vorliegen, geben wir sie nachstehend bekannt:

Männer: A: 7. Platz bei 77 Mannschaften — AK I: 14. Platz bei 48 Mannschaften — AK II: 3. Platz bei 36 Mannschaften.

Frauen: A: 13. Platz bei 27 Mannschaften.

Jugend: Männl. A Gr. II: 21. Platz bei 256 Mannschaften — Männl. B Gr. II: 19. Platz bei 245 Mannschaften — Weibl. A Gr. II: 38. Platz bei 104 Mannschaften — Weibl. B Gr. II: 28. Platz bei 159 Mannschaften.

Die restlichen Ergebnisse liegen noch nicht vor, werden aber in der nächsten Vereinszeitung veröffentlicht.

*
Im Monat Februar werden Bezirks- und Landessportlehrer unseren Uebungsbetrieb „würzen“. Für die Frauen wurde am 19. Januar der Anfang gemacht. Die Sportlehrer Küper jr. und Degenhardt gaben ein anschauliches Bild eines heutigen Trainingsbetriebes. Zur Unterstützung der Lehrtätigkeit werden Lehrfilme verwandt. Der erste Filmabend (und Nachmittag) liegt bereits hinter uns. Da der gleichzeitig gebrachte Olympiastückchenfilm von Toni Nett, wunderbares Anschauungsmaterial aus dem Trainingsbetrieb der Amerikaner in Helsinki brachte, dürften alle Mitglieder, die mit Interesse dabei waren, wertvolle Hinweise für den zukünftigen Uebungsbetrieb erhalten.

Seit Generationen

MÖBEL

VON

BÜLLES

1872 - immer noch

POSTSTRASSE 36 - 38

tigen Trainingsbetrieb gefunden haben bzw. noch finden. — Nunmehr heißt es, sich auf die kommende Wettkampfzeit vorzubereiten. Wenn auch 8 Übungsleiter für die Ausbildung zur Verfügung stehen (selbstverständlich ehrenamtlich), so können sie dennoch nicht genügen, wenn unsere Älteren nicht selbständig handeln können. Es muß möglich sein, daß unsere Senioren nach den gegebenen Trainingsanweisungen allein arbeiten, ohne daß also der Übungsleiter ständig danebensteht. Für die meisten Athleten werden auch die festgesetzten Trainingstage nicht ausreichen, sie werden auch an den übrigen Tagen etwas tun müssen, und dann kann der Übungsleiter auch nicht stets dabei sein. Unbedingt wichtig ist aber auch, daß die Trainingsanweisungen beachtet werden, wenn nicht der ganze Erfolg infragegestellt sein soll. Wir wissen nur allzugut, daß tägliches Training notwendig ist, um Spitzenleistungen zu erzielen. Wir wissen aber auch sehr gut, daß nicht jeder aus beruflichen oder schulischen Gründen die notwendige Zeit aufbringen kann. Darum wollen wir nicht unter allen Umständen von den Befähigten „Olympiaform“ erzwingen. Beruf, Schule und Sport müssen in Einklang gebracht werden, denn wir sind Amateure und wollen es bleiben. Aber: der, dem die Zeit (und das Fahrgeld) zur Verfügung stehen, dem raten wir, die Zeit zu nutzen. Dem Könner steht bei fleißiger Arbeit die ganze Welt offen!

*

Die Aschenbahn wird ihre Oberschicht bis zum 31. März erhalten, eine zweite Hochsprunganlage wird angelegt und die Stabhochanlaufbahn verlängert. Die Arbeiten hierzu wurden bereits begonnen. Wir werden, soweit erforderlich, gerne wiederum mit anfassern.

Wir sorgen, daß unser Gerätebestand aufgefrischt wird (Disken, Speere usw.), erwarten aber, daß jedes Mitglied sorgt, die wertvollen Geräte schonend zu behandeln und nach dem Training wieder in den Geräteraum schafft. Bedenkt, daß alle Geräte von den Beitragsgeldern angeschafft werden müssen. Reichen die Gelder nicht aus, müssen die Beiträge erhöht werden. Um einen Stahlspeer kaufen zu können, brauchen wir die Beiträge eines Jugendlichen aus 10 Jahren!

Daraus erhellt, daß es eine Ehrenpflicht ist, den Beitragsverpflichtungen pünktlich nachzukommen. Säumige müssen wir gegebenenfalls vom Training ausschließen.

*

Die Jungen und Mädels des Jahrgangs 35, die mit dem 1. Januar 54 Mitglieder des Hauptvereins geworden sind: Alfred Bacharach, Kurt Friese, Leo Schwarz, Horst Daniel, Franz Meyer, Achim Naumann, Manfred Krämer, Willi Giesecke, Fritz Bustian, Norbert Volkmar, Alfred Flintrop, Cissy Hirsch, Helen Hoffmann, Ingrid Dieringer, Lieselotte Venmann, Else Soldner, Helga Krüger.

P. Küpper

Liebe Vereinsmitglieder!

Die Jahreshauptversammlung

des Gesamtvereins findet statt am 27. März 1954, beginnend 19 30 Uhr
Tagungsort: „Schützenburg“, Friedrich-Wilhelm-Straße.

Wir bitten alle, diesen Termin vorzumerken und unsere Einladung hierzu zu folgen.

Der Hauptvorstand

GERHARD HEIDEMANN'S Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten

DUISBURG
BEEKSTRASSE 64
FERNRUF 1163



Lassen Sie sich jetzt
in allen Pelzfragen
unverbindlich
beraten.

PELZ-MODEN *Loch*
KÜRSCHNERMEISTER

PELZETAGE / SONNENWALL 1



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI
FLEUROPE-Blumenspenden-Vermittlung

Blumen-Schneiders

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost
Fernruf 35070

Isenbügel & Holzapfel

Düsseldorfer St. 517 · Haltestelle „Im Schlenk“ - Ruf 33101

Bauklempnerei · Moderne Installation
Gas· u. Elektrogeräte · Heizungsanlagen

Zahlungs erleichterung

Kauf Sportgerät bei

WILLY
Löhr

mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6 · Ruf 1333

Das Fachgeschäft für Autobereifung,
Ersatzteile, Werkzeuge und Zubehör



Erwin Klocke

Duisburg, Friedr.-Wilh.-Str. · Ruf 20771/72

SEIT 25 JAHREN

Die gute Einkaufsstätte

EISEN BONN

Duisburg - Wanheimerort · Düsseldorfer Straße 510

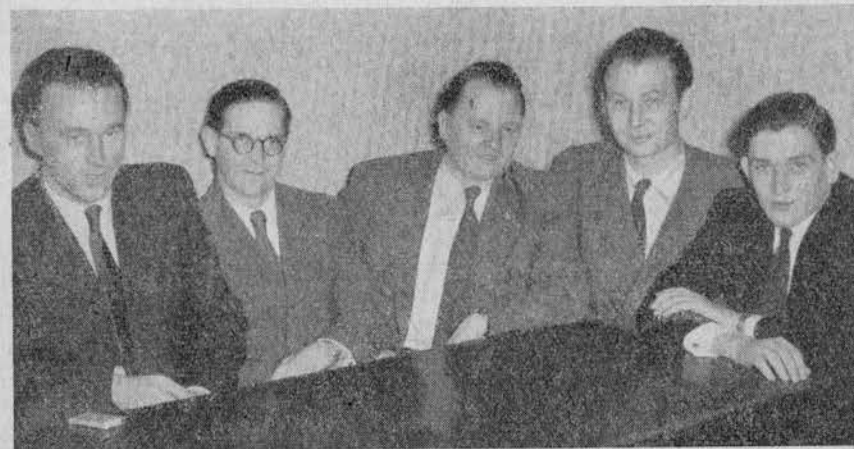
Unsere Hockeyfreunde

beweisen Kraft und Macht des Idealismus

Inhaltsvoll und begeistert wie immer, war auch das letzte Zusammensein unserer Hockeyabteilung, die just zur Jahreshauptversammlung aufgerufen hatte. Trotz der sibirischen Kälte waren bis auf 13 Mitglieder alle übrigen erschienen. Ueber diesen starken Besuch war der Vorstand sehr erfreut, sah er doch schon darin Dank und Interesse für seine geleistete Arbeit. Nach dem Bericht des Abteilungsleiters Hans Vonscheidt, der in kurzen Worten die Leistungen der Abteilung streifte, nämlich Herbstmeisterschaft der I. Herren — 3 Damen in der Nationalmannschaft — Stärke der I. Damen — guter Nachwuchs bei Mädchen und Jungen (6 Mannschaften) — Guter Geist der Alten (Seniorenmannschaft) — Guter Verlauf der Nikolausfeier usw. Nach dem Kassenbericht von Hans Michels wurde die Entlastung des Vorstandes durch Herrn Geilenberg vorgenommen, wobei derselbe besonders

den Idealismus der Hockey-Leute betonte und Möglichkeiten für einen Hockeyplatz fixierte. Die Neuwahlen ergaben folgende Besetzung: Abteilungsleiter Hans Vonscheidt, Stellvertreter und Sportwart Herbert Janke, Jugendwart Helmut Drewitz, Damenwart Hans Scheffer, Geschäftsführer Helmi Latte, Schiedsrichterwart Fritz Huppers, Vergnügungswart Rolf Söns, Kassenwart Hans Michels. Hans Vonscheidt dankte der Versammlung und seinen alten Mitarbeitern für ihre Arbeit und Treue im vergangenen Jahr. Er wies auch nochmals auf den Idealismus der Hockey-Mitglieder hin, die z.B. bei ihrer eigenen Nikolausfeier außer dem Geschenk für die Tombola noch eine Eintrittskarte zu lösen hatten, damit die leere Hockey-Kasse etwas aufgefüllt wurde. (In welcher Abteilung gibt es sowas noch?)

Wenn diese Zeilen erschienen sind, dürfte das Spiel unserer Damen gegen den Duisburger SV um die Meisterschaft im Industriebezirk schon entschieden sein. Wir hoffen, daß unsere Damen diese erste Hürde auf dem Wege zu den Ausscheidungs-



Die Hockey-Abteilungsleitung: v.l.n.r.: Friedel Wiesemann, Hans Michels, Hans Vonscheidt, Gert Hannen, Helmut Drewitz

Freud und Leid unserer Tischtennisabteilung

Folgen der Raumnot

Unsere Erste, immer noch ungeschlagen und unangefochten in der 1. Kreisklasse (Gruppe 2) führend, wird wahrscheinlich der verdiente Aufstieg in die Bezirksklasse nicht mehr zu nehmen sein. Was das verflissene Jahr brachte, sagte die Jahreshauptversammlung, die zahlreich besucht war. Sie konstatierte gute Erfolge der Abteilung und erfreulicherweise einen großen Aufschwung im Jahre 1953, wenn auch Schwächen in der Abteilung nicht zu verkennen waren. Die Abteilungsleitung wurde voll entlastet und die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Gerhard Emmerich (Wiederwahl); 2. Vors. Julius Winkler (Neuwahl); Geschäftsführer Manfred Althaus (Wiederwahl); Kassenwart Manfred Ries (Neuwahl); Jugendwart Heinz Ufermann (Neuwahl).

Die erste Mannschaft führt, wie schon gesagt, unangefochten in der 1. Kreisklasse. Sie nahm, durch Peter Busch (früher DTC Kaiserberg) erheblich verstärkt, die Spiele der 2. Serie auf mit Dorn, Ries II und I, Emmerich, Pallasch und Busch. Ersatz: Ufermann. — Sorgenkind ist die 2. Herrenmannschaft. In der zweiten Serie müssen ihre Leistungen beträchtlich gesteigert werden, sonst wird der Abstieg nicht zu umgehen sein. Althaus, Pohl, Körner, Dick-

spielen um die Deutsche Meisterschaft nehmen können. Unserer 1. Herrenmannschaft wünschen wir zu Beginn der 2. Serie die gleichen Erfolge und damit evtl. den Aufstieg in die Oberliga.

Die Mitglieder des gesamten Vereins bitten wir nochmals: Laßt eure Töchter und Söhne bei uns Hockey spielen. Unsere Mädchen- und Jugendmannschaften brauchen neue Kräfte.
Hans Vonscheidt

mann, Nolte, Schmidt (früher SV Duissern), Schumacher, Bublat und Florian sind ihre Mitglieder. Neu ins Leben gerufen wurde die 3. Mannschaft. Schon die ersten Trainingstage zeigten, daß es sich hier um ein zuverlässiges Team handelt, das gewiß in der 2. Kreisklasse achtbar abschneiden wird. Es spielen: Franke (früher DTC Kaiserberg), Gossens, Lamers, Halverkamps, Opara, Holdermann, Cillissen und Dömer. Die Jugendmannschaft zeigte in letzter Zeit einen beachtlichen Fortschritt. Bei eisernem Training dürfte manche „Kanone“ heranwachsen, wie die letzten Spiele zeigten. Hier spielen: Maas, Potocnik, Borgardt, Hessler, Muders und Fischer.

Unsere Frauenabteilung mußten wir leider wieder auflösen, da die Raumverhältnisse für Trainingsmöglichkeiten nicht ausreichen und darum die Spielstärke der Mannschaft sich nicht steigert.

Besonderer Wert ist auf die genaue Einhaltung der Trainingstage zu legen. Die Mannschaftsführer haben das Recht (nicht die Pflicht) jeden nicht zur Mannschaft gehörenden des Raumes zu verweisen. Es trainieren montags 3. Herren, dienstags 1. Herren, mittwochs Jugend, donnerstags 2. Herren, freitags Jugend. Neuanmeldungen grundsätzlich nur donnerstags. — Unsere Aushänge befinden sich im Klubraum und auf der Königstraße. Bitte, lest sie. Damit erübrigen sich die meisten Fragen.

Nachstehend einige Termine: 13. 2. A — ESV Duisburg A (dort); B — Mülheim 56 B; 20. 2. A — Rheinhausen B (dort); C — Meiderich 47 C; Jugend — SW Duisburg. 27. 2. Jugend — Rheinland Ruhrort Jugend. 6. 3. B — Wanheim B; C — TV Ruhrort B (dort); Jugend — Rheinfranken B — Jugend (dort). 13. 3. A — SW Duisburg C (dort); B — Styrum 06 A (dort); C — Bergheim B; 20. 3. A — Homberger SV B; B — Hüttenheim B; C — Rheinland Ruhrort E (dort); Jugend — Turà Bergheim (dort). mal



ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

Größtes Fachgeschäft am Platze

Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 · Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Ernst Arntzen

Werkstätte für Polstermöbel und Matratzen

Duisburg · Moltkestr. 10

Fernsprech-Anschluß:

3 00 26

Anfertigung von Bettcouche mit Kasten ab DM 195.—



**HOTEL
PRINZREGENT**
„Immer dieselben“ Leistungen
in Küche u. Keller

Sorge um die Kleinen

Eltern fragen / Jugend-Fußballausschuß antwortet

In unserer letzten Vereinszeitung hat in unverkennbar guter Absicht ein von elterlicher Sorgsamkeit bewegter Vater, Herr A. H. Esser, Erscheinungen im Jugend-Fußballspielbetrieb aufgezeigt, die es wert sind noch einmal erörtert zu werden, weil uns die Betreuung der Buben vor allem anderen am Herzen liegt. — Wir sagen Ja!, soweit die Abstellung der aufgezeigten Mängel zum vorherrschenden Aufgabenkreis des Verbands-Jugend-Ausschusses zählt und nicht in der Kraft eines einzelnen Vereines liegt. Wir sagen Nein!, soweit durch die erwähnte Zuschrift in Elternkreisen ein Eindruck entstanden ist, der zu Lasten unseres Vereins-Jugend-Ausschusses geht.

Beginnen wir mit dem Nein. Die Knaben werden durch zwei unserer besten Vereinskameraden, nämlich die Herren Herzberg und Beinert, umsorgt. Welche Sorgen beide sich um die Belange der „Kleinen“ machen, was beide zusätzlich an Zeit opfern, läßt sich kaum erklären. Sollten ihre Verdienste um die Kleinen aufgezählt werden, würde unser Schriftleiter wegen Raum-mangels die Hälfte streichen müssen. Es darf hier besonders hervorgehoben werden, daß gerade sie, übrigens Familienväter, wirkliches Verständnis für die Kleinen aufbringen. Daß bei einem Spiel, das von Herrn E. mit Verein „Y“ bezeichnet wurde, der Begleiter nicht pünktlich zur Stelle war, ist ein Ausnahmefall und kann bei der geschäftlichen Inanspruchnahme des Herrn Beinert immerhin mal passieren! — Die Verpflichtung eines körperlich (auch spielerisch) stärkeren Gegners war auf einen Hörfehler unseres Telefonisten zurückzuführen, „C“ und „D“ läßt sich gerade am Telefon sehr leicht verwechseln! Wir müssen aber sagen, der der Verein „Y“ ebenfalls seine „D“-Mannschaft stellte, nur waren es Jungen, die den Fußball etwas besser als unsere D2 spielen. Weil der Verein „Y“ das wußte, hatte er von uns die C2 gewünscht, um, wenigstens körperlich gesehen, einen gleich starken Gegner zu haben. Wenn bei dem anderen Gegner, den Herr E. mit besuchte, nur 6 Spieler angetreten sind, so liegt die Schuld hierfür nicht bei unserem Fußball-Jugendausschuß. Wir würden uns

freuen, wenn Herr E., sofern es seine Zeit erlaubt, recht häufig unsere „Kleinen“ begleitet. Ganz gewiß wird er, korrekt und objektiv wie er ist, sich davon überzeugen, daß wir wirklich unsere Pflicht als Jugendbetreuer voll und ganz erfüllen.

Aber auch alle übrigen Eltern unserer Kleinen sind herzlich eingeladen, sich die Spiele ihrer Jungen einmal persönlich anzusehen, um die Gewißheit mit nach Hause zu nehmen, daß wir alles nur Mögliche tun, insbesondere auf die Gesundheit und Sicherheit der uns anvertrauten Jugend zu achten. Dies im Spiel und beim Training, das im allgemeinen unter der Leitung des ehemaligen Spielers unserer ersten Fußballmannschaft, Kamerad Renkens, steht. Renkens ist ebenfalls Familienvater und hat auch einen Jungen in unserer D-Mannschaft. Wir haben z. Z. das Training für die Kleinen ausfallen lassen müssen, weil wir ihnen nicht zumuten können, in Wind und Wetter und bei der Dunkelheit zu trainieren. Turnhallen stehen uns trotz eifriger Bemühung nicht zur Verfügung.

Soweit unsere Stellungnahme zur Frage der persönlichen Betreuung. Wir dürfen noch hinzufügen, daß wir in den Jugendleiter-Versamm-

Zu nebenstehendem Bild aus dem Ligaspiel Duisburg 48/99 gegen Duisburg 08, 1:0. Fair stoppt Nolte den Angriff auf den ballbesitzenden gegnerischen Tormann.

lungen, wo alle Vereins-Jugendleiter zusammenkommen, immer wieder der Verwendung kleiner Jugendbälle das Wort reden. Wir selbst haben für die Kleinen nie andere Bälle verwendet.

Damit ist bereits der zweite Punkt angerissen; das Ja!, also die Verwendung kleiner Bälle und kleiner Tore auf kleineren Plätzen. Ohne eine Verabredung mit Herrn E. getroffen zu haben, hatten wir in der



Unsere Fußball-Ligaelf

Nach wir vor steht unsere Amateur-Ligaelf im Spannungsfeld der Meisterschaft. Wohlbe gründeter denn je sind ihre Aus sichten auf den Gruppensieg. Das große Ziel ist damit aber noch nicht erreicht. Wie unsere Erste figuriert, erzählt die an anderer Stelle veröffentlichte Tabelle. Sie verschweigt indessen, welche Prü fungen noch abzulegen sind. Hier die noch auszutragenden Spiele: 7. 2. in Homberg, 14. 2. gegen Krefeld, 21. 2. in Meerbeck, 28. 2. gegen Grevenbroich, 7. 3. gegen Neukirchen, 14. 3. in Lintfort, 21. 3. gegen Kleve, 28. 3. in M. Gladbach und gegen Hochheide.

Rein theoretisch gesehen kann der Gruppenmeisterwunsch reali siert werden. Damit wäre das gleiche Ziel erreicht wie 1950, wo der SC Cronenberg ohne Aus scheidung zur Deutschen Ama teurmeisterschaft zugelassen wur de und unsere Elf infolge unver schuldeter Terminnot um die Qua lifikationsmöglichkeit für die Deutsche Meisterschaft kam.

Sofern heuer das Niederrhein-Finale der drei Gruppensieger von ihr erreicht ist, sind mit gro ßer Wahrscheinlichkeit die SpVg Sterkrade und der VfL Benrath ihre Endspielkonkurrenten, die ihre Ausscheidungsrunde am 4. 4. beginnen.

Bisher hat unsere Erste gegen die 5 Graftschafter 7:3 Punkte, gegen die Phalani Neuß/Viersen/M.Glad bach 9:3 Punkte, gegen die Kre felder Front 6:0 und die übrigen Wettbewerber 4:2 Punkte erspielt. Das ist eine Gesamtleistung erster Ordnung. Daran waren beteiligt: Lemmen; Wolf Plato, Will; Höff gen, Pape, Hoffmann; Dorn, Ker sten, Rosenbauer, Heidemann, Nolte und Gebrüder Howall.

— n.

gleichen Vereinsschrift auf Seite 11 (letzter Absatz), Stellung bezogen. Wir stellten da fest, daß der VJA Anordnungen getroffen hat, die von ihm bis jetzt auf ihre Durchführung hin noch nicht kontrolliert worden sind. Unsere Kleinen müssen tat sächlich trotz gegenteiliger An ordnung immer noch auf großen Plätzen spielen. Sie „treten“ in den meisten Fällen immer noch schwere Senioren bälle, auch müssen die kleinen Tor wärter immer noch hilflos zusehen, wie die Bälle, ohne daran etwas hin dern zu können, über sie hinweg ins Tor gehen!

Desgleichen haben wir uns immer wieder gegen die Durchführung von Meisterschaftsspielen der D-Jugend gewandt. Wir stehen auf dem Stand punkt, daß die Kleinen nicht schon so früh von dem Jagdfieber, die der Erwerb der beiden Meisterschafts punkte leider mitsichbringt, erfaßt werden! Wir wissen doch alle, daß nur die Punkte Urheber der Aus wüchse auf den Spielfeldern sind. Sollen hiervon auch schon die Aller jüngen im Fußballsport angesteckt werden? Wir sagen nein und noch mals nein!

Die D- und auch die C-Spieler dürfen nicht durch Meisterschaftsspiele be schäftigt werden! Wie wäre es, Herr E., wenn Sie sich für diesen Gedan ken einsetzen und mithelfen, Mei sterschaftsspiele durch Pflichtgesell schaftsspiele ohne Punktwertung zu ersetzen. Wir haben diese Zeilen ge startet, Herr E., weil wir überzeugt sind, durch Sie im Kampf um das Ideale einen Mitstreiter gefunden zu haben. Wir wünschen, daß alle Väter unserer Kleinen ebenso sachlich wie Sie ihre Meinung zum besten geben. Vielleicht gibt es da manche Anregung zum Besten der Jugend.

*

Wenn wir eingangs die beiden Ka meraden Herzberg und Beinert be sonders herausstellten, so deshalb, weil von D-Mannschaften die Rede war. Es ist selbstverständlich und bedarf eigentlich keiner besonderen Betonung, daß auch alle anderen Ka meraden des Fußball-Jugendausschus-

EMIL MEHL

Mitinhaber der Fa. BLUM & Co.

Baugeschäft

DUISBURG-BUCHHOLZ

Auf'm Kloster 31. Telefon 6044

ses ihre Pflicht, manchmal sogar mehr als nötig, tun! Alle sind über die Platzverhältnisse böse, die wir hin nehmen müssen. Damit kommen wir zu unserem Steckenpferd! Wie oft schon erwähnten wir es. Wir sind der Meinung, daß wir die Angelegenheit so lange aufgreifen müssen, bis unserem nicht unberechtigten Wunsch entsprochen worden ist: Wir meinen die Platzverhältnisse auf der Wedau-Spielwiese. Wie oft ist uns nun schon versprochen wor den, daß die Renovierung des Ge ländes eingeleitet sei und wie oft haben wir schon sagen müssen: „Die Botschaft höre ich, allein mir fehlt der Glaube!“ Vor Monaten noch wurde zugesagt, wenigstens vorab Behelfszustände zu schaffen. Dann, daß es keinen Sinn mehr hätte, der artige Behelfszustände zu schaffen, da die Arbeiten nach Bereitstellung der Mittel mit Hochdruck in Angriff genommen würden. Aber nach Mo naten immer noch derselbe Zustand: immer noch muß unsere Jugend auf Plätzen spielen, die jeder Beschrei bung spotten. Immer noch müssen wir auf den Zugangswegen über Pfützen und Morast springen, iumer noch müssen die Schiedsrichter, die zum Leiten der Jugendspiele ange setzt sind, ihre Mäntel auf die „blanke Erde“ legen; immer noch müssen Spieler und Begleiter sich naß regnen lassen! Wenn wir hier nochmals zum Ausdruck bringen, daß Spieler, Schiedsrichter und Be gleiter inzwischen „sauer“ geworden sind, so tun wir das, um der Sache zu dienen und nicht eines Tages da zu stehen, auch die wenigen Beglei ter, die noch vorhanden sind, zu ver lieren. Es ist keinem Menschen zu-

mutbar, mit guten Bekleidungsstük ken einen Platz aufzusuchen, der nicht die Gewähr dafür bietet, sich bei schlechter Witterung irgendwie schützen zu können. Bei gutem Wet ter mag der Weg vom Klubhaus zur Wedau-Spielwiese noch einem Spa ziergang gleichkommen, aber bei schlechter Witterung ist es eine Qual für Schiedsrichter, Begleiter und Spieler! Es ist nunmehr an der Zeit, daß jetzt wirklich etwas getan wird! Leere Versprechungen haben wir ge nug gehört!

*

Die Punktspiele unserer Mannschaf ten sind so weit gefördert, daß in zwischen ein Teil der Meister fest steht. Die A1- und C1-Mannschaft sind bereits Gruppenmeister gewor den. Im Endssurt mit dem Duisburger SV und dem SV Neuenkamp ist die Entscheidung zu unseren Gunsten gefallen! Wir sprechen den Mann schaften und ihren Begleitern, Kame raden Pottert und Grunert, un seren Glückwunsch aus! Die B1, durch Henning betreut, zog nach und ist in diesen Tagen ebenfalls Meister geworden. Die anderen Mannschaften: A2, B2, B3, C2 und D1 haben gute Mittelplätze errun gen. Alles in allem dürfen wir mit diesen Ergebnissen sehr wohl zufried en sein.

Die Beiträge für das Jahr 1954 sind nunmehr fällig! Die Zahlung erfolgt zunächst an den jeweiligen Begleiter. Der Begleiter bringt 8 Tage später dann die quittierte Mitgliedskarte des Jahres 1954 mit. Es wird erwartet, daß alle Jugendlichen darauf bedacht sind, ihrer Beitragspflicht pünktlich nachzukommen.

EE.

CEBR. RECKERMANN ELEKTROHAUS

Elektro-Installationen . Beleuchtungs-
körper . Radios

DUISBURG . Wanheimer Str. 56, Telefon 20232/33
Kundendienststelle für elektr. automatische Kühlanlagen

An Wichtiges erinnert werden



Durch **Fortschritt-Primavista-**
Sichtkarteien

Fordern Sie unverbindlichen
Vertreterbesuch!

Ein Blick genügt!

Alleinvertretung für Duisburg,
Oberhausen u. Niederrheinbezirk

HORST E. JOHN, DUISBURG

Am Buchenbaum 14, I. Etage - Ruf 20482

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

Löblicher Geist

in unserer Handball-Abteilung
Eintracht ihre Stärke

Wollen und Geist unserer Handball-Abteilung fanden einen trefflichen Ausdruck in der Jahreshauptversammlung. Sie war erfreulicherweise recht gut besucht, schenkte dem bisherigen Vorstand restlos Anerkennung und weiteres Vertrauen. Das kam auch in seiner geschlossenen Wiederwahl zum Ausdruck. Die Abteilungsgeschäfte führen also weiterhin: P. Grandjean als Obmann, Dr. E. Fey, W. Gollanek und W. Schoeps als Beisitzer, H. Strauss als Geschäftsführer, Landscheid als Kassierer, F. Bielefeld als Frauenspielwart und K. Welsing als Jugendwart. Das Training leitet auch weiterhin W. Jäckel.

Unser Obmann würdigte die Selbstlosigkeit aller und ihr Geschick bei der Kompliziertheit der Aufgabenlösung, wie sie ein Wiederaufbau mit sich bringt. Als besonders erfreulich konnte vermerkt werden, daß es keine Disharmonien im Laufe des abgelaufenen Jahres gab und jedes Mitglied Eintracht vor alles setzt. Geselligkeit und Entwicklung der Kameradschaft bis zur aufrichtigen Freundschaft über das Zusammenkommen bei Spielen oder sonstigen Anlässen hinaus sollen Motor sein.

Spielsportlich war man mit dem Jah-

re zufrieden; vor allem unter der besonderen Berücksichtigung der starken Verjüngung aller Mannschaften. Damit fand auch die Arbeit Jäckels gebührende Anerkennung. Zurzeit betätigen sich zwei Männer- und eine Frauenmannschaft, die in ihren Rangklassen führende Rollen nachweisen.

Mit großer Befriedigung wurde davon Kenntnis genommen, daß nunmehr auch wieder eine Jugendmannschaft beschäftigt werden kann. Ihre Förderung hat unser aller Freund Welsing übernommen, ein Mann, der zwar augenblicklich infolge beruflicher Inanspruchnahme noch nicht voll aktionsfähig ist, aber, und das ist wichtig, mit ganzem Herzen bei der Sache ist. Die Jugend wird sofort nach Eintritt besseren Wetters in Gesellschaftsspielen erprobt.

Die Kassenlage ist ausgeglichen, dank des Opfergeistes aller Aktiven, der Anerkennung herausfordert, weil dieselben hochprozentig noch in der Berufsausbildung stehen und über keine „Güter des Lebens“ verfügen. Wenn dennoch beide Erstmannschaften, unsere Frauen- und Männermannschaft, eine Reisekasse verwirklichten um im Sommer eine größere Spielreise unternehmen zu können, so kennzeichnet das den schönen Geist in ihren Reihen. Auch die Reservemannschaft hat Gleiches beschlossen. — Wer von unseren Mitgliedern, die ein Herz für den Handball haben, hilft mit, diesen Reisekassen noch mehr „Leben“ einzuhauchen? Wir werden das gern an dieser Stelle quittieren . . . n.

Mitglieder, Freunde und Bekannte!

Besucht das gemütliche Clubhaus auf unserer
Platzanlage

Täglich geöffnet . Gute preiswerte Getränke
1a Speisekarte

Karl Halfmann und Frau

Tennisfreunde haben viel vor

Vierter Spielplatz ersteht

Nun wird es nicht mehr lange währen, bis der weiße Sport wieder zur Geltung kommt. Mehr als je zuvor, da der ersehnte vierte Platz zu Beginn der Saison 1954 fertig sein dürfte. Die entscheidenden Arbeiten wie z. B. das Verteilen der ersten Packlage sind nahezu abgeschlossen. Wir wollen hoffen, daß dies Dank der Unterstützung unseres verehrten Hauptvereinsvorsitzenden Geilenberg einmal eingeschlagene Arbeitstempo weitergeht und wir die Saison mit einer würdigen Platzweihung unseres Platzes eröffnen können.

Seit Eröffnung der herrlichen Tennishalle in Hamborn trainieren unsere erste Damen- und Herrenmannschaft eifrig. Leider haben wir für das Training nur zwei Abende zur Verfügung, so daß nicht alle Interessenten Gelegenheit haben, in der Halle zu spielen. Das Spiel ist natürlich entschieden schneller als auf

Naturboden, was eine erhebliche Umstellung der Spielweise erfordert. Trotzdem macht es viel Spaß und — was schließlich entscheidend sein dürfte — hebt das Spielniveau. Leider fehlt uns im Moment jede Vergleichsmöglichkeit, da ein Hallenturnier gegen einen spielstarken Gegner kaum möglich sein dürfte.

Für die kommende Saison haben wir uns viel vorgenommen. Zunächst haben wir die Absicht, einen guten Trainer für einen oder zwei Tage in der Woche zu verpflichten. Die Verhandlungen laufen und dürften bald zum Abschluß kommen. Neben der Teilnahme an den Meden- und Poensgenspielen beabsichtigen wir einigen Spitzenspielern die Möglichkeit zu geben, an offenen Turnieren teilzunehmen, um ihnen größere Spielerfahrung zu verschaffen.

Das kameradschaftliche Zusammensein unserer Abteilung findet auch in diesem Winter weiterhin statt und zwar jeden Mittwoch nachmittags ab 16.00 Uhr in der „Mercatorclaus“, Mercatorstraße Nr. 92, Tel. 2 09 83.

Gert Woelke

Auf der Klingenspitze

Offener Fechterbrief an die
Stadtväter

In der Jahreshauptversammlung wurde der Abteilungsvorstand wiedergewählt. Also bleiben Abteilungsleiter Ernst Lauterjung, Schriftwart Fritz Steinfort, Kassenwart Walter Koll, Fechtwart Hans Wolff, Jugendwart Frau Ursula Weberbartold weiter im Amt. Der Posten des Waffenwarts wurde nicht mehr besetzt, da, um Störungen während des Unterrichts zu vermeiden, Lauterjung diese Arbeiten im Rahmen seines Geschäftes erledigen wird. Als Sachwalter für die elektrische Degeneinrichtung stellte sich Gustav Andriessen zur Verfügung. Als Pressewart wurde Gerd Genner neu gewählt. Viel Zeit nahmen die Ueberlegungen über die Höhe des Abteilungsbeitrages in Anspruch. Es war aber mehr eine Frage, ob der Fechtmeister weiter engagiert bleiben sollte, oder ob man ihn

im Hinblick auf die Finanzlage der Fechtabteilung aufgeben müsse. Da keine Möglichkeiten aufgezeigt werden konnten, von anderer Seite, wie Stadt, Land, Bund oder Sportverbänden Mittel zur Bezahlung des Fechtmeisters zu erhalten, man sich aber zum größten Teil einig darüber war, nicht auf einen Fechtmeister verzichten zu dürfen, wurde bei der folgenden Abstimmung der Abteilungsbeitrag für Aktive über 24 Jahre um DM 1,— auf DM 3,50 monatlich erhöht; Jüngere entsprechend der bekannten Staffelung.

Im übrigen brachte diese Versammlung bittere Erkenntnisse, die als Vorwürfe gegen die erhoben wurden, die es angeht. Es war nicht schwierig, zu erkennen, daß sich der Unwillen der Duisburger Turner und Sportler mit Recht gegen die Verwaltung der Stadt richtet. Da die Fechter zur Ausübung ihres Sports auf Turnhallen angewiesen sind, mischt sich ihre Klage erheblich in den Chor der Unzufriedenen. Am 19. 3. 1953 wurde die Turnhalle der Johanna-Sebus-Schule, die zweimal wöchentlich zur Verfügung stand,



HEINZ GEILING
Geiling
am Kuhtor.
Das Haus der Marken-
Fahrräder
Zubehör-Ersatzteile-Bereifung
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Besucht unsere Trainingsabende!

Mit größter Sorgfalt

bearbeiten wir jeden Druckauftrag. Wir wissen, wie eine gute Werbung, eine gediegene Druckarbeit aussehen muß. Erfahrene Fachleute und die modernsten technischen Mittel stehen zur Verfügung.

BUCHDRUCKEREI PH. MICHAELI

DUISBURG-HOCHFELD, Trautenaustr. 17 am Hochfelder Markt — Fernruf 21674

beschlagnahm. Nachdem vorübergehend in der Gausportschule Wedau gefochten wurde, erhielten die Fechter mit Not die Turnhalle des Landfermann-Gymnasiums, die aber nur einmal wöchentlich von diesen benutzt werden kann. Anstelle von normal möglichen 105 Uebungsabenden konnte im Ablauf des Jahres 1953 unter diesen Voraussetzungen nur an 62 Abenden gearbeitet werden. Diese unangenehmen Aenderungen waren für einen geordneten Uebungsbetrieb äußerst nachteilig. Was sich darüber hinaus und im Zusammenhang mit den nun gekürzten Uebungszeiten bei den verschiedenen vorjährigen Turnieren auch schon durch schlechtere Ergebnisse auswirkte. Es muß damit gerechnet werden, daß sich die Folgen auch in Zukunft zeigen, wenn nicht sogar vertiefen werden.

Es wurde klar erkannt, daß, wenn man uns auch noch so häufig von zuständiger Stelle erzählt, wir, Duisburg, seien eine sportfreudige Stadt, hiermit weder eine Turnhalle freigegeben, geschweige denn gebaut werden kann. Unser Mitgefühl gilt ohne Einschränkung den Flüchtlingen aus der Ostzone, und für einen aus wirklicher Lebensgefahr in den Westen des Reiches kommenden Deutschen wollen wir auch die anderen 99 aufnehmen. Aber ist es erforderlich, daß darum auf die hiesigen Lebensnotwendigkeiten in einem derartigen Ausmaß verzichtet werden muß, und Turnhallen, von denen wir sowieso nicht genügend haben, vielleicht jahrelang für die Sportausübung in Fortfall kommen?

Muß der Ostzonenflüchtling in einem solch großen Umfange hofiert werden? Kann ihm nicht auch zugemutet werden, vorübergehend vielleicht in Baracken, die als festes Durchgangslager doch auf Jahre hinaus notwendig sein werden, zu wohnen?

Ich erinnere, daß Bürger unserer Stadt monatelang, wenn nicht noch länger, hier in Duisburg in Bunkern und Baracken gewohnt haben, ehe

sie eine Wohnung erhielten. Und daß sie weiter monatelang, jahrelang und auch noch heute darauf warten, daß sie aus der Hausrats-hilfe entschädigt werden. In dem Umfange, daß sie für durch feindliche Bombenangriffe verlorene 4- und 5-räumige Wohnungen nunmehr nach Jahren oder noch später eine Abfindung erhalten, die äußerst unzureichend ist und höchstens die Anschaffung der Möbel für ein Zimmer erlaubt. Ich erinnere weiter an die noch evakuierten Duisburger, deren Rückkehr gerade mit Hinweis auf die drückende Wohnraumnot bis jetzt nicht möglich gewesen ist. Darum wird gefragt, warum es den Flüchtlingen nicht zugemutet werden kann, auch ihrerseits einmal eine gewisse Uebergangszeit durchzuharren? Denn, wenn ich schon einmal die Freiheit gewählt habe, dann müßte mir der Aufenthalt in einer Hütte schon ein Königspalast im Vergleich zur „Unfreiheit“ sein.

Soviel weiter durch die Versammlung festgestellt wurde, sind in den benachbarten Städten Turnhallen nicht oder nicht mehr belegt. Darf man eigentlich Stadtvätern empfehlen, zu fragen, wie es die Nachbarstädte gemacht haben? In mancher anderen Beziehung scheinen uns letztere schon sowieso einige Längen voraus zu sein. Ja, ja! — — Aber sind wir es nicht selber schuld, Sind unsere Stadtväter nicht von uns selbst gewählt worden? Nun, was wollen wir eigentlich?

Folgende Termine liegen an:
17. 1. Leistungsklasse II in Essen;
31. 1. Leistungsklasse I (Ort noch nicht bekannt);
28. 2. Landesklasse (Gruppe Nord und Ost), Ort noch nicht bekannt;
20./21. 3. Rheinische Landessonderklasse im Sportpalast Hamburg;
3. 4. Rheinischer Fechttag in Düsseldorf;
1./2. 5. Junioren-Meisterschaften in Duisburg;
1.—9. 8. Ferienlager für Jugendliche bis 21 Jahre, in Soest;
10.—20. 8. dasselbe für weibliche Jugendliche.

Fritz Steinfort

Nach Südfrankreich?

Wassersportler intensivieren Jugendarbeit

Auch unsere Wassersportabteilung hielt im Klubhause ihre diesjährige Hauptversammlung ab, die trotz schneidender Kälte an der Wedau gut besucht war. Abteilungsleiter Böhle berichtete von den großen Erfolgen des Vorjahres und hofft, im neuen Jahre bei allen Regatten mit an erster Stelle zu stehen. An der Kondition der bekannten Köhner wird es liegen, ob der eine oder andere zu den Kanu-Weltmeisterschaften nach Macon (Südfrankreich) eingeladen werden wird.

Auch Segelobmann Schöner konnte schöne Erfolge seiner Abteilung aufzeichnen. Leider ist die Beteiligung am Kanu-Wandern sehr gering. Besonderes Augenmerk wird in Zukunft auf die Jugendarbeit gelegt werden, man hofft in den Männern Driesen, Sturm und W. Klinkenberg einen tatkräftigen Jugendausschuß sich erwählt zu haben. Die Wahlen gingen rasch vonstatten, nachdem dem bisherigen Vorstand Entlastung erteilt worden war. Werner Böhle wird auch im neuen Sportjahr mit seiner großen Erfahrung der Abteilung zur Verfügung stehen. Besonders erfreut waren alle, als Kamerad Hemmers sen. bekanntgab, daß Böhle für seine Leistungen als Sportwart des Deutschen Kanu-Verbandes mit der Goldenen Ehrennadel des DKV ausgezeichnet worden ist. F. R.

Rud. Vahrenkamp

i. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen
Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8

Fernruf 3 10 71

PAUL NOPPER SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkernstr. 5-7 - Telefon 33 16

Schilling & Momm

EISENHANDLUNG

DUISBURG

Essenberger Str. 66 - Fernruf 20461/63

liefert ab Werk und Lager
Form-, Stab-, Bandeisern, Bleche und
Röhren

Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 - Ruf 33579

Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG . VULKANSTR. 36

RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

Heinrich Derksen

Straßen-,
Tief- und Bahnbau

*

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

Heinrich Becks jr.

DUISBURG, Martinstraße 20

Straßen-, Bahn- und Tiefbau

RUF 33105

WILLY CHRISTEN · STUCKGESCHAFT

Ausführung
sämtlicher Innen- und Außenputzarbeiten

DUISBURG, MAINSTRASSE 24 - FERNRUF NR. 35736

Sporthaus Walter Holzhausen

Bekleidung und Sportartikel für jeden Sport

Faltboote, Zelte, Fahrausrüstungen

DUISBURG, SONNENWALL 55, RUF 22243

AUTO-ANRUF FRIEDRICH

Abt.: Mietwagen

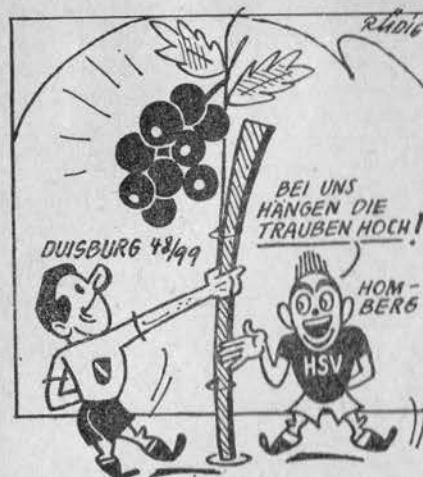
H. LOTH

Rufnummer 21331

Abt.: Selbstfahrer

J. KROLL

Rufnummer 21332



Es war so. Unsere Fußballerste erlag in Homberg 1:3 und muß sich nun dafür gegen Hochheide schadlos halten.

Tabellengeflüster

Unsere Fußballerste führt

Duisburg 48/99	17	12	2	3	38:15	26:8
SpVg Hochheide	18	10	5	3	38:21	25:11
TuS Meerbeck	18	11	2	5	40:27	24:12
VfB Kleve 03	18	11	1	6	41:25	23:13
VfR 06 Neuß	19	8	7	4	29:18	23:15
Grünweiß Viersen	19	11	1	7	44:31	23:15
TuS Linfort	18	9	3	6	42:38	21:15
Homberger SV	19	9	3	7	41:28	21:17
Duisburg 08	19	9	3	7	25:26	21:17
1. FC M. Gladbach	18	6	4	8	38:39	16:20
SV Neukirchen	19	7	2	10	42:38	16:22
Preußen Krefeld	18	3	3	12	25:46	9:27
FC Hüls	19	1	4	14	20:66	6:32
TuS Grevenbroich	19	1	2	16	14:60	4:34

Hockeyelf führt Liga an

Duisburg 48/99	6	5	0	1	13:6	10:2
Meidericher SV	7	4	2	1	16:8	10:4
RHC Rheine	6	4	1	1	15:5	9:3
HC Kupferdreh	6	3	1	2	8:8	7:5
Preußen Münster	6	1	2	3	7:13	4:8
Post Düsseldorf	7	1	1	5	4:18	3:11
TC Hamm	6	0	1	5	3:8	1:11

Zu Senioren erklärt:

Die Abteilungen haben dem Verein folgende Jugendliche ab 1. Januar 1954 als Senioren gemeldet:

Turnen: Klaus Feese, Volker Harder, Manfred Sons;

Fußball: Helmut Aengenheyster, Dieter Blöcher, Karlheinz Dickmann, Walter Faeser, Hans Frick, Heinz Fink, Hans Faber, Wilfried Goj, Günter Hart, Martin Heckes, Robert Homberg, Rudolf Hellwig, Klaus Krabbe, Horst Kernchen, Otto Leiting, Rudi Nolte, Heinz-Jürgen Pape, Manfred Pollert, Helmut Rüffer, Hans Schneider, Manfred Schulz, Werner Schloendorn, Klaus Sürth, Alfred Teupel, Willi Will;

Handball: Edith Eggert, Anneliese Vollmer, Hans Heier, Günter Lokkert, Heinz Schmitz, Horst Stühmeier, Rudolf Waldmann;

Leichtathletik: Alfred Bacharach, Kurt Friese, Leonhard Schwarz, Horst Daniel, Franz Geyer, Achim Naumann, Manfred Krämer, Willi Giesecke, Fritz Bustian, Cissy Hirsch, Helen Hoffmann, Ingrid Dieringer, Liselotte Neumann, Else Soldner, Helga Krüger, Alfred Flintrop;

Hockey: Elfriede Susen, Hildegard Hares, Margret Böllert, Hildegard Naubauer, Christine Patzelt, Willi Gebhardt, Helmut Kortz, Hans Bourgnignon, Josef Hinüber;

Tennis: Werner Gerken, Manfred Siry, Alwin Willenbink;

Tischtennis: Helmut Bublat, Peter Busch, Günter Gillissen, Wolfgang Lamers, Günter Pallasch;

Fechten: Hans Andriessen, Reinhold Dorn, Günter Gätgens, Rosemarie Sorge, Herbert Schmitz;

Basketball: Peter Boden, Wolfgang Wehner, Horst Wildenblank;

Wassersport: Günter Berner, Klaus Hergarten.

Besten Dank

Das Bild auf Seite 15 ist uns freundlicherweise vom DGA zur Verfügung gestellt worden. Wir danken dafür aufrichtig.

Wir gratulieren!

Aufrichtige Glückwünsche zur Hochzeit von

Josef Dorn mit Brigitte Jannowitz,

Otto Kleinholz mit Liselotte Neumann,

Egon Graf mit Rosemarie Köther;

zur Verlobung von

Karlheinz Kroymann mit Henny Balzer;

ferner

Gert und Trude Emmerich geb. Josten, zur Geburt eines kräftigen

Stammhalters.

Wer hat Geburtstag?

Folgende Altersmitglieder über 50 Lenze feiern ihren Geburtstag im

Februar

- am 2.: Walter Haas und Fritz Werntgen,
- „ 3.: Wilhelm Albers,
- „ 4.: Otto Arntzen (60 Jahre!), Edmund de la Chaux,
- „ 5.: Fritz Kühn, Philipp Michaeli und Walter Werny
- „ 7.: Theodor Becker,
- „ 8.: Karl Grothe,
- „ 15.: Heinrich Wecks,
- „ 17.: Friedrich Pollmann,
- „ 21.: Wilhelm Stinn,
- „ 23.: Adam Röthig;

und im März:

- „ 3.: Ewald Troatz,
- „ 5.: Willi Schneider,
- „ 8.: Fritz Gerber,
- „ 9.: Gerhard Hirschmann (65 J.),
- „ 14.: Heinrich Kalthoff,
- „ 15.: Karl Emmerich,
- „ 16.: Friedel Grandjean,
- „ 18.: Wilhelm Menz,
- „ 20.: Rudolf Jungeblodt,
- „ 24.: Willi Arntzen,
- „ 25.: Hermann Grehl,
- „ 26.: Karl Böllert,
- „ 29.: Hermann Wittig,
- „ 30.: Karl Kiefer (50 Jahre!),
- „ 31.: Fritz Vahrenkamp.

Anmeldungen

in der Zeit vom 18. Nov. 1953 bis 25. Januar 1954:

für Turnen: Kurt-Heinz Nicolay;

für Fußball: Heinz Becker, Heinz Broschell, Leonhard Späte;

für Handball: Hildegard Krautmann, Helmut Lappat;

für Leichtathletik: Günther Lange, Heinz Möhring;

für Hockey: Werner Bündgens;

für Wassersport: Wilhelm Albers, Heinz Krümpelmann, Josef Retzler, Hans-J. Steinborn;

für Tischtennis: Heinz Halverkamps.

Abmeldungen

im gleichen Zeitraum: Josef Hege- wald, Margret Geller, Kurt Schaefer, Emmi Bleikamp geb. Driescher, Heinz Krins, Anton Wagner, Leon Markowitz, Siegfried Florian, Hans Franke, Helmut Porck, Heinz Schmitz, Ludwig Mühlig, Helmut Oppenberg, Frau Gerda Korb, Detmar Mantell, Alfred Lindhorst, Reinhild Fingerhut, Otto Wölwer, Fritz Klostermeier, Edmund Koch, Otto Koch, Hans Pfeifer, Hannelore Bruckmann, Walter Lorin, Rudolf Korischem, Paul Braun, Paul Keßler, Henny Leise.

Hein, quält Di wat?

Es ist richtig, daß unserem Haus- kassierer empfohlen wurde, wenn irgend möglich, die Mitglieds- beiträge gleich für die Dauer eines Vierteljahres einzusäckeln, weil ihm das manchen Weg erspart. Gell, dafür haben wir Verständnis?

Es ist unrichtig, wenn die Platzord- ner die Armbinden nach den Spielen in die Tasche stecken und heimpilgern. Beim nächsten Male fehlen diese Merkmale höchster Hausgewalt. Und das ist peinlich. Ein jüngeres Mitglied unserer Fuß- ball-Abteilung sucht eine Stellung als Bäckergehilfe. Wer es ist, was er kann — natürlich im Beruf — sagt Heinz Rosenbauer (Telefon: Duisburg 2 08 45).

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 . Ruf 33794

AUSFÜHRUNG VON
ZENTRALHEIZUNGEN

WARMWASSERVERSORGUNG
UMÄNDERUNGEN

REPARATUREN

Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke

Markenbiere - Kohlensäure

Afri-Cola - Bitburger Apfelsaft

Duisburg, Liliencronstr. 11/13, Tel. 31821

Wilh. Arntzen

Duisburg, Oberstraße 20 — Telefon 3 37 02

Spezialwerkstatt für Segeltuchverarbeitung

Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel

(Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken)

Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12



Sämtliche

SCHREINERARBEITEN

führt prompt aus

Georg Köther

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 2373

Berücksichtigt

unsere

Inserenten!

Generalvertretung
für Duisburg



Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308

?

WELCHE
DRUCKEREI

ARBEITET
SCHNELL UND
PREISWERT

MIT TYPO-
GRAPHISCHEN, SINN-
GEMASSEN UND FORM-
SCHÖNEN
GESTALTUNGS-
MITTELN

BUCH-, KUNST- UND VERLAGSDRUCKEREI

OTTO HECKER

DUISBURG

AVERDUNKSTR. 29 . FERNRUF 30634



Frau Wirtin hatte auch ein Glas.
In diesem war nicht irgendwas,
in diesem war das Beste:

das Bier, das *König-Bier*
heißt -
das meinten alle Gäste!

BRAUSTATTE: KÖNIG-BRAUEREI · DUISBURG-BEECK

Peter Bischoff, Duisburg-W'ort

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

Im Schlenk 79 - Fernsprecher 30106

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134



**Zu jeder Zeit
an jeden Ort
tadellos gekleidet sein -
mit Herren-Kleidung von**

Fahning

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE IN DUISBURG